

# Goldau: 52 Anlässe zum Gedenkjahr

Bergsturz: 2006 jährt sich die grösste Naturkatastrophe der Schweiz zum 200. Mal

**Tod und neues Leben brachte der fürchterliche Bergsturz vom 2. September 1806 über Goldau und Lauerz. Daran erinnern viele interessante Anlässe, die nächstes Jahr in Goldau, Lauerz, Schwyz, Zürich und Luzern geplant sind.**

● VON FRANZ STEINEGGER

Der Name Goldau ist wohl für alle Zeiten mit dem Bergsturz verbunden. Die bislang grösste Naturkatastrophe in unserem Land mit 457 Todesopfern sorgte bis nach Amerika für Bestürzung und Aufsehen. Die übermächtige Gewalt des Rossbergsturzes, der dem Menschen nicht die geringste Chance liess, schockierte. An dieses kaum fassbare Ereignis vom 2. September 1806 wird im kommenden Jahr mit zahlreichen Anlässen erinnert.

## «Ein spannendes Gedenkjahr»

Gestern haben verschiedene Eventveranstalter in Goldau das «Bergsturzjahr 2006» vorgestellt. Die Anlässe sind mittlerweile so zahlreich, dass sie einen ganzen Kalender füllen, der demnächst in alle Haushaltungen der Gemeinden Arth, Lauerz und Steinerberg verschickt wird. Koordiniert werden die Veranstaltungen von einem Organisationskomitee unter der Leitung der Arther Gemeinderätin Margrit Betschart. «Der Bergsturz hat zwei Aspekte, derer wir gedenken wollen: Er hat als tragisches Ereignis ein ganzes Dorf ausgelöscht, Tod, Trauer und Verwüstung gebracht. Andererseits entstand auf dem Schutt neues Leben, eine einmalige Landschaft», fasste Betschart die Spannweite der geplanten Anlässe zusammen. «Es wird kein lautes, aber ein spannendes Gedenkjahr.»

## Ohne Bergsturz kein Tierpark

Auf der durch den Bergsturz geschaffenen spektakulären Landschaft mit einer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt wurde 1925 der Tierpark eröffnet. Die Besucher werden vom April bis Oktober 2006 mit einer vierteiligen, interaktiven Freiluft-Ausstellung auf lebendige Weise über die Ursachen des Bergsturzes informiert. Ergänzt werden die Tierpark-Aktivitäten im Gedenkjahr durch Führungen, Tagesexkursionen und spezielle Workshops für Schulklassen.



**Götterdämmerung:** Lauerz und Lauerzensee mit Verschüttungsgebiet. Die Schutthügel sind überhöht dargestellt.

Bild Bergsturzmuseum

Das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz führt vom 8. April bis 24. September 2006 eine Sonderausstellung unter dem Titel «Der Berg kommt – Risikokultur in den Alpen» durch. Dabei wird gezeigt, welche Formen regionaler und nationaler Risikokultur in der Schweiz entstanden sind, dass Naturkatastrophen aber auch Solidargemeinschaften hervorgebracht haben. Es handelt sich um eine Reflexion über das Leben des Menschen in den Bergen mit Videoinstallationen, authentischen Objekten und Dokumenten, Kulturprogrammen und einem Freilichtanlass.

Der Gletschergarten in Luzern stellt den Goldauer Bergsturz in einen grösseren Zusammenhang und lässt ihn – eingebettet in die Jahrtausende – als normales erdgeschichtliches Ereignis erscheinen. Er geht den Gründen der

bröckelnden Berge nach und zeigt Methoden auf, wie sich der Mensch gegen Naturgefahren schützen kann. Die Ausstellung unter dem Titel «Felsen fest?» vermittelt mit eindrücklichen Modellen und Animationen den Kreislauf der Gesteine.

## Was geschah am Tag X?

Der Bergsturz hat auch Literaten, Maler und Musiker angeregt. Davon zeugt die Bergsturz-Oper von Joseph Weigl, die am 19. Dezember 1812 uraufgeführt wurde. Der Komponist feierte damals Zuschauerrekorde und hatte Weltruhm. Doch die Oper verschwand 30 Jahre später in der Versenkung. Mit grossem Aufwand – die einzelnen Teile mussten mühsam, von Frankfurt bis Wien, wieder zusammengesucht werden – wird sie nun

wieder zum Leben erweckt. Das «Singspiel in drei Aufzügen» wird zwischen dem 25. Mai und 13. Juni im Theater Arth insgesamt zehnmal aufgeführt.

Das medienhistorische Museum der Universität Zürich bettet die Katastrophe in die damalige Zeit ein. Eine Sonderausstellung (27. August 2006 bis 31. Januar 2007) zeigt den Zustand der damaligen eidgenossenschaft, Goldau als Touristenort, Aberglauben, Einzelschicksale, Opferhilfe, die Anteilnahme der Welt und eine minutiöse Rekonstruktion des schicksalhaften 2. September 1806.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk wird ein SJW-Heft zum Goldauer Bergsturz herausgeben, das eine gute Zusammenfassung der Ereignisse gibt und deren Auswirkungen vor allem für Schüler aufarbeitet.

Als eigentliches «Kompetenzzent-

rum» sieht sich das Bergsturz-museum, welches Tage der offenen Tür anbietet und vergessene Bergsturz-literatur ans Licht holt. Vorträge, Vernissagen und Exkursionen runden das Angebot ab. Das Organisationskomitee unter dem Patronat der Gemeinde Arth wird eine «Bergsturzs-pur» von Lauerz über Goldau bis hinauf zum Gnipen mit Rast- und Spielpätzen einrichten. Der Weg wird mehrheitlich auf bestehenden Wanderwegen angelegt und ausgeschildert. Die «Bergsturzs-pur» wird am 30. Juni eröffnet.

## Am 2. September 2006 wird der Opfer gedacht

Erster Anlass im Gedenkjahr ist das Neujahrskonzert in der Pfarrkirche Arth mit Orgel, Alphorn, Büchel, Trompete und Schwyzerörgeli. Dazu rezitiert Viktor Weibel aus dem Bergsturbuch des Augenzeugen Karl Zay.

Die offizielle Gedenkfeier findet am 2. September statt, in welcher der Opfer der Katastrophe gedacht wird. In einer schlichten Feier und mit geladenen Gästen – unter ihnen Bundeskanzlerin Annemarie Hotz – wird ein Kunstobjekt enthüllt. Anschliessend findet in der Goldauer Kirche der zweite Teil der Gedenkfeier statt.

Alle Anlässe und weitere Informationen unter [www.bergsturz.ch](http://www.bergsturz.ch).

## Auch Lauerz gedenkt

ste. Vielfach vergessen geht, dass auch Lauerz (und Steinerberg) unter dem «Goldauer» Bergsturz immens gelitten haben. Die Hälfte des Dorfes und die Hälfte der Kirche wurden damals weggeschlagen. Die Lauerzer Gemeinderätin Marianne Betschart ist im Arther Organisationskomitee vertreten. Zusätzlich wird die kleine Seegemeinde zwei eigene Anlässe veranstalten, die insbesondere auf die Auswirkungen der Katastrophe auf Lauerz aufmerksam machen: Am 26. und 27. Mai wird die Sonderausstellung «Lauerz und der Bergsturz» zu sehen sein. Zwischen Mai und September werden unter dem gleichen Titel verschiedene Führungen von der Bernerhöhe durch den Sägel stattfinden, also die Lauerzer Seite des Schuttkegels zum Ziel haben. Für beide Veranstaltungen ist Willy Dettling zuständig.

# Ein Lebenslauf so spannend wie der Krimi

Die ehemalige Schwyzer Lehrerin Bernadette Calonego glänzt mit dem Krimi «Nutze deine Feinde»

**Bernadette Calonego unterrichtete in den 80er Jahren an der Sekundarschule in Schwyz. Dann wechselte sie in den Journalismus, wohnt heute in Kanada und hat soeben ihren ersten Kriminalroman veröffentlicht, der selbst in Deutschland viel beachtet wird.**

● VON FRANZ STEINEGGER

Josefa Rehmer ist eine selbstbewusste, moderne Frau, die als Managerin in ihrer Firma Karriere machen möchte. Doch kaum hat ihr Aufstieg begonnen, wird ihr ein Mann vor die Nase gesetzt. Josefa kündigt. Dann beginnen sich die Dinge zu überschlagen: Ihr Rivale in der Firma wird ermordet, nicht viel später kommt auch der ehemalige Chef ums Leben. Weitere mysteriöse Unfälle ereignen sich im Umfeld der pleite gegangenen Firma Swixan. Ist es ein Racheefeldzug von Aktionären, die um ihr Erspartes gebracht wurden? Was hat es zu bedeuten, dass alle Ermordeten irgendwie mit Josefes früherer Firma zu tun hatten? Die ehemalige Managerin

wird in den Strudel mit hineingerissen und gerät selber in Lebensgefahr.

## «Abgründiges Seelenpanorama»

«Ein beachtliches Debüt, das die Regeln des Genres beherzt und den Leser so lange auf die Folter spannt, bis die Lösung des Falles offenbart wird», schreibt die «Schweizer Illustrierte» zum Erstlingswerk der gebürtigen Stanserin Brigitte Calonego. Auch die «Süddeutsche Zeitung» kommt aus dem Staunen nicht heraus: «Ein raffinierter Thriller, ein tolles Stück aus der Schweiz, ein Krimi als abgründiges Seelenpanorama», heisst es im auflagenstarken Blatt. Das Buch wurde auch in der Sendung «Siesta» im Schweizer Radio besprochen.

## Von 1980 bis 1987 in Schwyz

Der Werdegang der Autorin ist ebenso spannend wie ihr Erstlingsroman. Sie hat auch in Schwyz Spuren hinterlassen: In Buochs aufgewachsen (ihr Vater stammt aus Goldau), besuchte sie die Kantonsschule in Luzern. Nach dem Seklehrerstudium phil. I in Fribourg ging sie ein Jahr nach England, danach trat sie eine



**Erfolgreiches Romandebüt:** Bernadette Calonego ist mit ihrem ersten Kriminalroman ein grosser Wurf gelungen.

Bild Privatarchiv

Stelle im Schulhaus Lücken in Schwyz an, wo sie von 1980 bis 1987 in der Sekundarschule unterrichtete (und in Brunnen wohnte). Viele der jetzt tätigen Seklehrer können sich noch an sie erinnern, allen voran Alfons Camiu, der die gleichen Klassen wie sie unterrichtete.

## Erfolgreiche Karriere als Journalistin und Buchautorin

Nach dieser Schwyzer Zeit wechselte sie in den Journalismus – mit Erfolg: Ihre erste Anstellung hatte sie als Redaktorin bei der Nachrichtenagentur Reuters in Zürich. Von 1990 bis 2000 war sie Auslandskorrespondentin für die «Süddeutsche Zeitung» in München und hat seither für eine Reihe weiterer grosser Zeitungen und Zeitschriften gearbeitet, unter anderem für das Frauenmagazin «Emma», den «Standard» in Wien, für Geo, Weltwoche, NZZ, Tagesanzeiger, Vogue oder das Schweizer Radio.

Brigitte Calonego lebt heute unweit von Vancouver in Westkanada und arbeitet als freie Journalistin und Buchautorin.

Calonego, Bernadette: Nutze deine Feinde. Berlin: Bloomsbury, 2005. 389 Seiten. ISBN 3-8270-0623-6.